KATHOLISCHE KIRCHE STADT LUZERN
Pastoralraum

Nummer 20/2026, 29. Oktober bis 12. November
kathluzern.ch

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof – St. Josef – St. Karl
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri – St. Theodul

Woche der Religionen

Unter dem Motto «Halt – Heimat – Hoffnung» findet vom 1. bis 15. November im Kanton Luzern die Woche der Religionen statt. Verschiedene Veranstaltungen laden zu Begegnung und zum Dialog ein. Seite 2

Leitungswechsel

Nicola Neider Ammann leitete fast 20 Jahre den Fachbereich Migration/Integration. Nun tritt sie in den Ruhestand. Der promovierte Theologe Lukas Gerber wird neuer Leiter. Ein Gespräch. Seite 3



Die gewählten Kirchenrätinnen: Andrea Emanuele, Stephanie Piersch Jurt und Barbara Sutter (von links). Foto: Ingrid Schmid

Neuer Kirchenrat gewählt

Am 18. Oktober wählten die Stimmberechtigten den Kirchenrat für die fusionierte Kirchgemeinde Luzern. Vier von sechs Kandidat:innen erreichten im ersten Wahlgang das absolute Mehr. Für den gewählten André Bachmann findet eine Ersatzwahl zu einem späteren Zeitpunkt statt. Seite 2

AZA 6002 Luzern
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei

Kolumne



David Reimann ist Co-Pfarreileiter der Pfarreien St. Anton · St. Michael.

> Wie geht es dir? Gut, danke, auf die Zukunft bin ich gespannt, aber nicht angespannt. Diesen Satz habe ich in den vergangenen Monaten oft wiederholt. Er ist beinahe zu meinem Mantra geworden. Denn die Frage kommt nicht von ungefähr: Die katholische Kirche – nicht nur in unseren Pfarreien sowie der gesamten Kirchgemeinde Luzern – befindet sich längst im Umbruch. Seelsorgerinnen und Theologen werden pensioniert oder verlassen ihr Berufsfeld. Der Nachwuchs ist knapp. Offene Stellen zu besetzen, im kirchlichen Dienst insbesondere, ist anspruchsvoll – oder fast unmöglich.

Umbruch aktiv gestalten

Was tun? Die Situation animiert uns, unsere Angebote zu hinterfragen. Wie gelingt es uns, mit den Kräften, die wir haben, nah an den Menschen zu bleiben und das Evangelium so zu verkünden, dass es auch Jüngere erreicht? Wir haben jetzt die grosse Chance, die Kirche von morgen aktiv zu gestalten. Also nicht reagieren, sondern agieren. In meinen Augen ist das herausfordernd, aber auch ein Privileg. Gespannt, aber nicht angespannt bin ich, weil ich sehe, wie viele junge Menschen nach wie vor den Kontakt zur Kirche suchen – ob über Social Media oder ganz konkret bei Jugendreisen nach Taizé. Bleiben wir also mutig auch auf steinigen Strecken und verbindend in neuen Möglichkeiten. Bleiben wir achtsam gegenüber unseren Mitmenschen und sinnstiftend in unserem Tun. Bleiben wir solidarisch mit unseren Mitgliedern und begleitend zusammen auf dem Weg.

David Reimann

Sie haben gewählt

Am 18. Oktober fand die Wahl des Kirchenrats für die fusionierte Kirchgemeinde Luzern statt. Vier von sechs Kandidat:innen erreichten im ersten Wahlgang das absolute Mehr. Für Kirchenrat André Bachmann findet eine Ersatzwahl statt.

Die Stimmberechtigten der katholischen Kirchgemeinden Luzern und Reussbühl wählten am 18. Oktober die Mitglieder des Kirchenrats für die fusionierte Kirchgemeinde Luzern. Für die vier vom Volk zu bestimmenden Kirchenratssitze kandidierten sechs Personen. Gewählt wurden: Stephanie Plersch Jurt (2880 Stimmen, bisher Luzern), Barbara Sutter (2270 Stimmen, bisher Reussbühl), André Bachmann (2230 Stimmen, bisher Luzern) und Andrea Emanuele (2190 Stimmen, neu). Das absolute Mehr betrug 1662 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 15,3 Prozent.
Nicht erreicht haben das absolute Mehr: Michael Zeier-Rast (1293 Stimmen, bisher Luzern) und Bernd Nilles (820 Stimmen, neu). Es konnten alle vier Sitze besetzt werden; somit wird kein zweiter Wahlgang benötigt. Der fünfte Sitz steht für ein geistliches Mitglied von Amtes wegen zur Verfügung.



Abstimmungssonntag um 10.25 Uhr: Die allerletzten Wahlzettel der Stimmberechtigten werden aufbereitet, versiegelt und visiert. Das Bild zeigt einen Teil des Urnenbüro-Teams: Sibylle Lehmann, Thomas Seitz (Präsident) und Ursula Kaufmann (von links). Foto: Ingrid Schmid

Diesen besetzt derzeit Rafal Lupa, Leitender Priester. Der gewählte André Bachmann dankte dem Souverän für das mit der Wahl verbundene Vertrauen und nahm die Wahl, wie bereits angekündigt, aus persönlichen Gründen nicht an. Er wird ein Entlassungsgesuch beim Synodalrat der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern einreichen. Nach Vorliegen des genehmigten Entlassungsgesuchs gibt es eine Ersatzwahl. Der Termin wird später bekannt gegeben. Die Legislatur dauert vom 1. Januar 2027 bis 30. Mai 2030. Sie ist verkürzt, weil die Kirchgemeinden Reussbühl und Luzern per 1. Januar 2027 fusionieren.

Woche der Religionen

Vom 1. bis 15. November findet die Woche der Religionen im Kanton Luzern unter dem Motto «Halt – Heimat – Hoffnung» statt. Rund 100 Veranstaltungen in der Schweiz laden zu Begegnungen zwischen den Religionen und Kulturen ein.

Die Veranstaltungen der Luzerner Religionsgemeinschaften richten sich an Menschen unterschiedlicher Religionen sowie an jene Menschen ohne Religionszugehörigkeit, die an Dialog und Verständigung interessiert sind. Ein kleiner Überblick:

Konzert Chor der Nationen – Stimmen verbinden: SO, 1. November, 11.00, KKL, Europaplatz 1

Was is(s)t Religion – Köstlichkeiten aus den Weltreligionen: DO, 5. November, 19.00, Der MaiHof, Weggismattstrasse 9

Interreligiöse Friedensfeier: SO, 8. November, 17.00, Paulusheim, Moosmattstrasse 4

Kino – Dokumentarfilm «Wo ist Gott?»: MO, 9. November, 18.00, Stattkino, Löwenplatz 11

Podiumsgespräch mit jungen Erwachsenen aus verschiedenen Traditionen: DO, 12. November, 18.30, Kantonsschule Alpenquai, Raum V1.24

Christengemeinschaft Luzern «Woher kommen wir – wohin gehen wir?»: SA, 14. November, 18.30, Kunstkeramik, Luzerner Strasse 71, 6030 Ebikon

Jenseitsvorstellungen in verschiedenen Weltreligionen «Zwischen Himmel und Erde»: SO, 15. November, 14.30, Abdankungshalle Friedental, Friedentalstrasse 60

Das detaillierte Programm, Anmeldefristen und Ticketreservierungen finden Sie unter: luzerner-religionsgemeinschaften.ch oder kathluzern.ch

Wir müssen «kirchlich» denken und handeln

Die Theologin Nicola Neider Ammann geht Ende November in den Ruhestand. Seit 2008 leitete sie den Fachbereich Migration/Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Lukas Gerber, promovierter Theologe, übernimmt die Leitung ab 1. Dezember. Im Gespräch schauen sie zurück und in die Zukunft.

Nicola, du bist in Berlin aufgewachsen. 1989 schaute mit dem Mauerfall die ganze Welt auf Berlin. Ab da an glaubte man an eine prosperierende Welt – Überwindung extremer Armut und eine sichere Welt. Was bedeutete das für dein Arbeitsfeld im Fachbereich Migration/Integration? Ist die Welt vor 1989 zurückgekehrt?
Nicola Neider: Der Fall der Mauer brachte über Nacht Menschen wieder zusammen, die fast 30 Jahre getrennt waren. Ich lebte in dieser Zeit in Berlin und es berührte mich sehr, zu sehen, wie sich wildfremde Menschen in die Arme fielen. Der Fall der Mauer war Ergebnis einer friedlichen Revolution von Menschen, die sich nach Gerechtigkeit und Freiheit sehnten. Sie konnten durch ihre friedlichen Proteste bewirken, dass die – ohnehin geschwächte – Staatsmacht aufgab. Heute stehen wir an einem anderen Punkt der Geschichte. Von 1989 wissen wir, was soziale Bewegungen mit friedlichen Mitteln bewirken können.

Und was bedeutet das für uns, und im Speziellen für den Fachbereich?
Für unseren Fachbereich, der Teil der Katholischen Kirche Stadt Luzern ist, heisst dies: Uns mit allen Bewegungen zu vernetzen, in denen Menschen an die Vision einer gerechten Welt glauben, wo Menschen einfach Menschen sind. Insofern glaube ich nicht, dass die Welt vor 1989 zurückgekehrt ist, weil wir wissen: Wenn sich viele für Menschenrechte und gegen Rassismus und Ausgrenzung einsetzen, können wir viel erreichen. Wir sollten es aber nicht allein versuchen.

Lukas, du hast dich in deiner Promotion mit der Ökonomisierung von Hilfswerken beschäftigt. Was nimmst du aus dieser Thematik mit im Blick auf dein Engagement bei der Katholischen Kirche Stadt Luzern?
Lukas Gerber: Ich definiere Ökonomisierung als Priorisierung ökonomischer Aspekte, ein Prozess, der nur schwer zu durchschauen ist. Oft begünstigen vermeintlich positiv assoziierte Begriffe eine Ökonomisierung. Beispielsweise Professionalisierung: Es ist ansteckend, wenn jemand seine Profession leidenschaftlich ausführt, ob Handwerkerin, Buchhalter oder Ärztin. Sich aber in seiner Profession auszukennen bedeutet, nicht bloss wachsen, die Mitgliederzahl steigern oder mehr Menschen erreichen zu wollen. Was die Katholische Kirche Stadt Luzern angeht: Früher oder später wird der ökonomische Druck ziemlich sicher zunehmen. Das Rezept ist: Schuster, bleib bei deinen Leisten. Professionell arbeiten bedeutet, die Kirche nicht wie ein Wirtschaftsunternehmen zu «professionalisieren», sondern eben wie eine Kirche zu positionieren. Wir müssen «kirchlich» statt wirtschaftlich denken und handeln, ohne wirtschaftliche Aspekte zu vernachlässigen.

Nicola, wenn du auf deine Arbeit zurückschaust: Was ist dir über die Jahre wirklich wichtig geworden?
Mir ist mit den Jahren wichtig geworden, zuhören zu können, wach zu sein für neue Initiativen und vor allem Räume der Begegnung zu schaffen. Und ich habe sehr viel von Menschen gelernt, die vermeintlich marginalisiert sind: Sie haben mir sehr viel gegeben und ich staune immer wieder, mit welch aussergewöhnlichen Ressourcen Menschen nach Luzern kommen, und wie wenig unsere Gesellschaft – und hier nehme ich unsere Kirche nicht aus – diesen Ressourcen Raum gibt.



Nicola Neider Ammann und Lukas Gerber. Foto: Andrea Moresino

Und inwiefern hat dich persönlich das Thema verändert?
Persönlich hat mich das Kirchenasyl für Dana und Louisa wohl am meisten verändert: Bis heute bin ich zutiefst erschüttert über das Verhalten der Luzerner Behörden, die das Kirchenasyl mit Gewalt beendet haben. Und es hat dazu geführt, dass ich die Frage des zivilen Ungehorsams der Kirche gegenüber einem Staat noch stärker gewichten möchte. Einem Staat gegenüber, der sich nicht an seine eigenen Gesetze hält – zum Beispiel an die Kinderrechtskonvention.

Lukas, wenn du auf deinen bisherigen beruflichen Weg zurückblickst: Was bringst du mit, was du bei dieser Stelle einsetzen kannst?
Mein Leben vereint immer wieder mal Gegensätze: aufgewachsen auf einem abgelegenen Bauernhof, später lange in pulsierenden Städten wie Berlin gelebt. Eine handwerkliche Ausbildung absolviert und ein Doktorat in Diakoniewissenschaft gemacht. Das hilft mir, Menschen zu verstehen, deren Leben nicht linear verläuft und die wohl nie die Schweiz auf ihrer Agenda hatten. Es hilft auch in einer Kirche, die selbst im Fluss ist und womöglich neue Erfahrungen mit dem «Migrationsstatus» machen muss – menschlich vielleicht schmerzlich, theologisch ein Status, der ihr gut steht.

Nicola, was würdest du mir gern auf den Weg mitgeben?
Lukas, ich habe diese letzten Wochen der Zusammenarbeit mit dir sehr geschätzt. Gerne gebe ich dir Folgendes mit auf den Weg: Bleibe dir selbst treu und gehe mit offenen Ohren und mit offenem Herzen auf alle Menschen zu, denen du begegnest. Ich bin schon jetzt überzeugt, dass du dort viele Ent-Deckungen im wahrsten Sinne des Wortes machen wirst.

Das gesamte Gespräch finden Sie unter kathluzern.ch

Gottesdienste

zwölfnachzwölf
Impuls mit Musik
Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Friedensgebet
in der Lukaskirche
Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeier
Donnerstag, 29. Oktober, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Marktmesse am Samstag
Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Englischsprachige Eucharistie
Samstag, 17.30

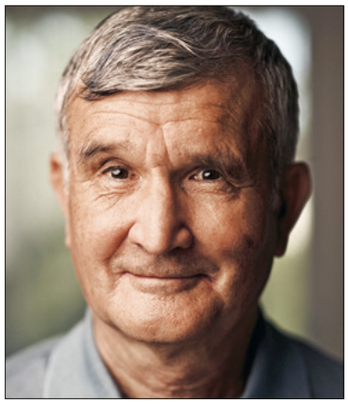
Schweigen für den Frieden
Donnerstag, 29. Oktober, 18.30–19.00, Kornmarkt

Brot & Liebe
Mit Geschichten vom Spagat
Link auf brot-liebe.net
Sonntag, 8. November, 20.00

zwölfnachzwölf – Kraftlinien
Impuls mit Musik von Andreas Brenner
Samstag, 31. Oktober, 12.12

Unsere Gesichter von Nebenan

Wer sind unsere Nachbarn? In der Ausstellung «Nebenan» zeigen wir die Leben von elf Menschen aus Luzern in Wort und Bild. Nah, echt, berührend.



Unter Nachbarn: Hans Hurter, 69 Jahre alt, Anwalt und Notar, Luzern.
Foto: Samuel Trümpy

Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht, aber: Ich dachte lange Zeit, Nachbarschaft sei nicht so wichtig. Doch gerade in mobilen Zeiten können Menschen, die nebenan wohnen, uns ein Gefühl von Geborgenheit und Zugehörigkeit geben, uns verorten und für uns da sein. So fühlen wir uns sozial getragen, auch wenn wir nicht die tiefsten Geheimnisse miteinander teilen.
In der Peterskapelle widmen wir diesem Thema deshalb eine ganze Ausstellung: «Nebenan – Gesichter und Stimmen rund um die Peterskapelle» zeigt vom 28. Oktober bis 25. November in Wort und Bild, wer um uns herum lebt und arbeitet. Fotografiert von Samuel Trümpy, mit Texten von Anna Miller. Inszeniert als Wohnzimmer, in dem Sie Platz nehmen können.

Anna Miller

Infos: kathluzern.ch/nebenan

Pfarreiagenda

Arts+ Gathering
FR, 30. Oktober, ab 15.00
«Kunst, Kirche, und Öffentlichkeit» mit Verleihung des PrixPlus 2026 in Luzern.
15.00–17.00: Drei Projekte stellen sich vor: Peterskapelle, Citykirche und die Factory Luzern (Heilsarmee)
Ab 18.15 Apéro und Abendprogramm
Mehr Informationen und Anmeldung auf artsplus.ch

Gsus
FR, 6. November, 19.30
Klang, Bewegung, Farbe und Worten freien Lauf lassen. Durch das gemeinsame Improvisieren feiern und bewundern wir «den Grossen Künstler» und lassen uns von ihm inspirieren.
Mehr Informationen:
luzern.heilsarmee.ch/gsus-session

Kontakt

Peterskapelle
Kapellplatz 1a, 6004 Luzern
peterskapelle@kathluzern.ch

Jesuitenkirche

Sonntag, 1. November, Allerheiligen
Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum
15.00 Musik: Choralamt
Schola Gregoriana Lucernensis und
Schola Linea et Harmonia
David Eben, Choralmagister
Mutsumi Ueno, Orgel

17.00 Musik:
Elsbeth Wymann-Lieb, Violine
Yuriko Irisawa, Violoncello
Mutsumi Ueno, Orgel



Das Ensemble der Naturhornbläser Auerhahn. Foto: zvg

Sonntag, 8. November
Predigt: Christian Rutishauser SJ
Kollekte: Stiftung Rodtegg
15.00 Musik: Hubertus-Messe,
Naturhornbläser-Ensemble Auerhahn
17.00 Musik: Stupnev-Russenchor

Naturhornbläser Auerhahn
Das Ensemble der Naturhornbläser Auerhahn wurde vor über 50 Jahren gegründet. Als eine der ersten Gruppen in der Schweiz spielten sie das anspruchsvolle Parforcehorn in ES. Aktuell besteht die Formation aus einer Frau und sieben Männern. Das Parforcehorn in ES verfügt ausschliesslich über Naturtonschritte, wie das Alphorn. Die Erzeugung der Zwischentöne stelle eine erhöhte Anforderung an die Bläser:in dar, so die Beschreibung auf der Seite des Vereins. Am 8. November wird die Hubertus-Messe von Gustave Rochard aufgeführt.
Infos: auerhahn-luzern.ch

Gottesdienstzeiten
Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;
SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: Pater Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag, 13.30–16.30):
Janine Kohler, 041 240 31 34,
jesuitenkirche@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk
079 275 43 18
Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

Gottesdienste

Samstag, 31. Oktober
16.15 Beichtzeit, Christoph Sterkman
17.15 Eucharistiefeier
Sonntag, 1. November, Allerheiligen
Predigt: Christoph Sterkman
Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel
8.15 Stiftsamt, gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»
In der Seminarkapelle
11.00 Eucharistiefeier
15.30 Totengedenken
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Pater Alberich Altermatt
Samstag, 7. November
16.15 Beichtzeit, Beat Jung
17.15 Eucharistiefeier
Sonntag, 8. November
Predigt: Beat Jung
Kollekte: Verein Medizinzentrum Mivumoni Tanzania
8.15 Stiftsamt, gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»
11.00 Eucharistiefeier
17.15 Vesper mit Chorherren
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Michael Teipel

Requiem aeternam

SO, 1. November, 19.30, Hofkirche
Konzert mit der Capella St. Leodegar
Eintritt frei (Kollekte)

Weihnachten gemeinsam

Für den Familiengottesdienst am 24. Dezember um 17.15 Uhr suchen wir Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Paare, Familien und Senior:innen, die gemeinsam die Weihnachtsgeschichte lebendig machen möchten. Ob mit eigenen Ideen, in einer Rolle, erzählend, spielend oder mit einer Aufgabe im Hintergrund: Alle können sich so einbringen, wie es für sie passt. Wie die Weihnachtsgeschichte an diesem Heiligabend Gestalt annimmt, ist noch offen. Interessiert?
Dann freue ich mich, von Ihnen bis zum 20. November zu hören! Anmeldungen an: romina.monferrini@kathluzern.ch

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Requiem aeternam

Zu Allerseelen präsentiert die Cappella St. Leodegar am Abend des 1. November um 19.30 Uhr ein A-cappella-Programm mit Werken aus Renaissance und Romantik.



Der Mariä-End-Altar zeigt den Vollzug der Sterbeliturgie. Foto: Magdalena Strauss

«Meine Sünden kränken mich als ein Eiter in Gebeinen. Hilf mir, Jesu, Gottes Lamm.» So die für viele moderne Geister irritierenden Worte aus der Sopranarie der Bachkantate BWV 179. Die dazugehörige Musik macht den Schmerz über die eigene Schuld zwar deutlich, ist aber von himmlischer Schönheit. In Bachs Musik ahne ich einen Schimmer des Geheimnisses des menschlichen Lebens und Sterbens, des grossen Geheimnisses des Kreuzes Christi: Schuld und Leid werden letztlich von Hingabe und Erbarmen verwandelt.

Hinüberschreiten zum Leben

In der christlichen Tradition ist der Ort der letzten Verwandlung Purgatorium, Reinigungsstätte (Fegefeuer), genannt worden. So enthält die Sterbeliturgie, deren Vollzug auf dem Mariä-End-Altar der Hofkirche dargestellt ist, Gebete um einen glücklichen Ausgang dieses Reinigungsprozesses: um ein Hinüberschreiten vom Tod zum Leben. Gleichzeitig wird um Verschonung vor «den Qualen der Hölle» gefleht. Die Vertonung dieser Texte durch Tomás Luis de Victoria, einem der grössten Renaissance-Komponisten, lässt jedoch den Zielort erklingen: losgelöst von menschlicher Not, steht sie für die himmlische Harmonie. Sie hilft, die Dinge gemäss ihrer Wichtigkeit zu ordnen: über allem irdischen Tun steht die ewige göttliche Liebe.

Parry, Rheinberger und Mendelssohn

Ergänzt wird Victorias Requiem von romantischen Motetten von Josef Gabriel Rheinberger, Hubert Parry und Felix Mendelssohn. Den Werken gemeinsam ist die Perspektive der Transzendenz. Die Texte sprechen von der Sehnsucht nach diesem ewigen Zuhause, sei es im Psalm, im Ringen der barocken Poesie, die Parry seinen «Songs of Farewell» zugrunde gelegt hat, oder im Sterben des greisen Simeon. Um dieses wunderschöne und gleichzeitig hoch anspruchsvolle Programm in wenigen Abendproben einzustudieren, bedarf es einer leistungsfähigen, ambitionierten Sängertruppe wie der Cappella, des Kammerchores der Hofkirche. Herzliche Einladung!
Jan Thomer, Stiftskapellmeister

Pfarreiagenda

Forum St. Leodegar

Besuch Sondersammlung ZHB

DI, 10. November, 17.00, Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) Luzern
Die Sondersammlung der ZHB umfasst die Bereiche Bildersammlung, Handschriften und frühe Drucke sowie private Nachlässe. Unter Führung von Silvia Hess besichtigen wir eine Auswahl der verschiedenen Bereiche. Anschliessend Imbiss und gemütliches Beisammensein in einem Lokal in der Nähe.
Der Anlass ist ausgebucht.

Wäsmeli-Samichlaus

SA, 28. November, 17.00
Feierlicher Auszug ab Klosterkirche mit Lebkuchen, Punsch und Glühwein.
Bitte eigene Becher mitbringen.
Familienbesuche: 28./29. November, 5./6. Dezember
Anmeldung und weitere Infos:
waesmelisamichlaus.clubdesk.com

Der Hofsamichlaus kommt



Hofsamichlaus. Foto: zvg

Bald ist es wieder so weit! Der Hofsamichlaus trifft sich mit den Familien, entweder im Freien oder bei ihnen zu Hause, am:
MI, 2. Dezember; FR, 4. Dezember; SA, 5. Dezember; SO, 6. Dezember
(nach dem Auszug) Familien mit Kindern im Alter von 2 bis 8 Jahren erhalten bis zum 5. November eine schriftliche Einladung. Der Samichlaus besucht auch gerne Grosseltern mit ihren zu Besuch weilenden Enkelkindern. Die Anmeldeunterlagen können direkt im Pfarramt oder bei der unten stehenden Adresse bezogen werden.
Beim Hofsamichlaus mithelfen? Anmeldeunterlagen sind auf unserer Website verfügbar (ab 6 Jahren)! Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 18. November an:
Hofsamichlaus, Familie Zeier,
Adligenswilerstrasse 104, 6006 Luzern,
041 370 08 39, hofsamichlaus.ch
Feierlicher Auszug aus der Hofkirche:
SO, 6. Dezember, 17.00

Gottesdienste

Samstag, 31. Oktober
18.00 kein Gottesdienst, anstelle Gedenkkerzenmeer auf der Kirchentreppe und Samhain-Feuer mit Geschichten auf dem Kirchenvorplatz, siehe Haupttext

Sonntag, 1. November, Allerheiligen
10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael
Gestaltung: Edith Birbaumer
Orgel: Peter Heggli
Pastorale Bistumskollekte

Gedenkgottesdienst
18.00 Gedenkfeier für die Verstorbenen zwischen Oktober 2025 und September 2026, Kirche St. Anton
Gestaltung: Edith Birbaumer und Pastoralteam; Musik: Chor St. Anton • St. Michael; Orgel: Philippe Frey

Samstag, 7. November
18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Orgel: Philippe Frey

Sonntag, 8. November
10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton
Gestaltung: Urs Brunner
Orgel: Alessandro Achilli
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums

Werktagsgottesdienste
Dienstag, 3./10. November
9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
Mittwoch, 11. November
9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Anschliessend Kafi und Gipfeli im Saal

Stunde der Achtsamkeit
Donnerstags, 19.00/19.30
Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen
Cäzilia Moser-Felber (1934)
Jacqueline Peter-Nater (1945)
Ottilia Fornara-Thalmann (1930)
Louisa Leu-Lang (1938)

Kontakt

Pfarreien St. Anton · St. Michael
St. Anton, Langensandstrasse 5
6005 Luzern
MO–DO, 9.00–12.00/14.00–17.00
FR, 9.00–12.00/14.00–16.00
St. Michael, Rodteggstrasse 6
DI+DO, 9.00–12.00
anton-michael@kathluzern.ch
041 229 91 00/anton-michael.ch
Am Mittwochvormittag, 4. November bleiben die Büros geschlossen.

All Hallows' Eve

Halloween, ursprünglich «All Hallows' Eve» ist der Vorabend von Allerheiligen. Zwischen Brauchtum und Gemeinschaft entdecken wir seine Wurzeln neu.



Gedenkkerzen und Samhain-Feuer – all das gibt's an «All Hallows' Eve».
Foto: Pixabay/LoggaWiggler

«Halloween» hat auch in unseren Quartieren längst seinen Platz gefunden. Viele Kinder ziehen am 31. Oktober verkleidet von Haus zu Haus und fragen nach «Saurem oder Süssem». Dieser neue Brauch steht aber auch oft in der Kritik und wird gerne auf seine kommerziellen Aspekte reduziert.
In den Pfarreien St. Anton · St. Michael haben wir uns gefragt, was Halloween uns bringt.

Neuem offen begegnen

Offen betrachtet, ist Halloween nicht nur Kommerz, sondern auch Freude und Feiern in Gemeinschaft. Und es ist das heutige Gefäss, durch welches sich die Menschen mit der Bedeutung seiner ursprünglichen Traditionen verbinden: dem christlichen Fest von «Allerheiligen», «Allerseelen» und dem keltischen Brauch von «Samhain». Mit «All Hallows' Eve» möchten wir diesen Zusammenhang neu ins Bewusstsein rücken und erfahrbar machen.

Mehr als nur Halloween

Die erste Durchführung im vergangenen Jahr hat unsere Erwartungen übertroffen. Besonders wertvoll waren die vielen positiven Rückmeldungen von Familien, die überrascht waren, dass die Kirche einen solchen Anlass organisiert. So wird es auch dieses Jahr am 31. Oktober wieder eine Kinderdisco, einen besinnlichen Teil mit Kerzen auf der Kirchentreppe und ein Samhain-Feuer geben. Wir laden Gross und Klein herzlich ins St. Anton ein und freuen uns auf einen stimmungsvollen Abend voller Begegnungen und Gemeinschaft.

Manuel Martinez, Quartierarbeit

Hausbesuche Samichlaus

SA, 5. Dezember (St. Anton und Michael), SO, 6. Dezember (nur St. Anton)
Familien mit Kindern zwischen 3 und 8 Jahren erhalten eine Karte mit Anmelde-Link per Post. Anmeldeformulare siehe auch Homepage: anton-michael.ch/samichlaus
Pfarreigebiet beachten!

Pfarreiagenda

All Hallows' Eve
SA, 31. Oktober, 18.00–20.30, Pfarreizentrum St. Anton
Halloween-Kinderdisco, Allerheiligen-Auftankstation, Samhain-Feuer mit Kurzgeschichten

Uf em Bänkli
MI, 4. November, 14.30–15.00, Spielplatz St. Anton
Treffen Sie Manuel Martinez zum Austausch

Universelle Friedenstänze
SO, 8. November, 14.00–17.00, Saal St. Michael
Singen und Tanzen mit Liedern aus aller Welt, ohne Vorkenntnisse und Kosten

Mittagstisch
DI, 10. November, 12.15, Saal St. Anton
Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00, anton-michael@kathluzern.ch

Räbeliechtli
St. Anton
Schnitzen: MI, 11. November, 14.00–16.00, Saal St. Anton, Anmeldung bis MI, 4. November an: 041 229 91 21, esther.haeusermann@kathluzern.ch
Kosten: 2 Franken für Material und Räbe
Umzug: FR, 13. November, 18.00, Start in der Kirche St. Anton, mit Punsch und Imbiss am Schluss, ohne Anmeldung
St. Michael
Umzug: DO, 12. November, 17.30, Start: Schulhausplatz Biregg (elkisternmatt.ch)

Erzählcafé 60+
DI, 17. November, 14.30–16.30, Saal St. Anton
Thema: Abschiednehmen und Loslassen

Jubiläumsfeier
SO, 22. November, Start mit Gottesdienst um 10.00 in der Kirche St. Michael
Anschliessend Mittagessen für Jubilar:innen. Anmeldung und Infos: siehe Flyer in den Kirchen

Regelmässige Angebote
DI und DO: Krabbeltreff, 9.30–11.00, kleiner Saal St. Anton
MI: Offenes Malen, 14.00–16.00, Malatelier St. Anton
FR, 30. Oktober, Jassen, ehemals KAB, 18.00, kleiner Saal St. Anton

Gottesdienste

Sonntag, 1. November, Allerheiligen
10.30 Kommunionfeier mit flora sonora
Gestaltung: Stefan Knor
Orgel: Jochen Lewitz
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums
17.00 Kommunionfeier mit Totengedenken
Gestaltung: Seelsorgeteam
Musik: JohannesChor;
Jochen Lewitz, Orgel

Maua-Sonntag, 8. November
10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Herbert Gut, Pfarreileiter;
Irene Studer, Präsidentin Verein Pro Maua
Musik: Jagdhornbläser Entlebucher Gamsjäger; Wolfgang Sieber, Orgel
Kollekte: Verein Pro Maua
Anschliessend afrikanisch-schweizerisches Mittagessen im Würzenbachsaal

Unsere Verstorbene
Pasqualina Caccetta (1951)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/johannes

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarreileitung:
Herbert Gut
Pfarreiseelsorge:
Eva Hämmerle, Stefan Knor
Quartierarbeit:
Anja Willms
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova
Offene Jugendarbeit:
Gina Stifani, Ena Hager
Koordination Jugendvereine:
Andreas Kaufmann
Hauswart / Sakristan:
Hubi Bühler, Ilija Karlovic
Kirchenmusik:
Jochen Lewitz, Organist
Fausto Corbo, Johanneschor
Jörg Heeb, Kinderchor

Unerhört: Wahrheit & Lüge

Zwischen Wahrheit und Täuschung liegt oft ein ganzes Leben. «unerhört» fragt mit grosser Opernmusik, was wahr ist – und was uns trägt.



Ausschnitt aus dem Flyer «unerhört». Foto: KI-generiert

«Was ist Wahrheit?» Diese alte Frage ist erstaunlich aktuell. Denn Wahrheit ist selten nur eine Frage von richtig oder falsch. Menschen verschweigen, beschönigen und täuschen. Sie glauben Gerüchten, lassen sich verführen – und manchmal belügen sie vor allem sich selbst.

Wahrheit und Lüge in der Oper

Die Oper kennt all das. In Donizettis *L'elisir d'amore* genügt ein vermeintlicher Liebestrank, damit aus Hoffnung Gewissheit wird. In Verdis *Otello* macht Jago die Lüge zum Prinzip seines Handelns und sät ein Misstrauen, das schließlich alles zerstört. Tschaikowskis *Pique Dame* erzählt von der verhängnisvollen Sehnsucht, einem Geheimnis das Glück abzuringen. Und in Brittens *Peter Grimes* zeigt sich eine andere Macht der Unwahrheit: das Gerücht. Was alle erzählen, wird irgendwann für wahr gehalten.

Wahrheit und Vertrauen

So unterschiedlich diese Geschichten sind, sie berühren eine gemeinsame Erfahrung: Wahrheit entscheidet sich nicht allein daran, ob ein Satz sachlich richtig ist. Wahrheit hat mit Vertrauen zu tun, mit Aufrichtigkeit und mit dem Mut, der Wirklichkeit ins Gesicht zu sehen – auch der eigenen.

Wahrheit in der Theologie

Damit wird die Frage theologisch. Im Johannesevangelium sagt Jesus: «Die Wahrheit wird euch frei machen.» Vielleicht ist genau das der entscheidende Unterschied: Die Lüge muss festhalten, verdecken und immer neue Geschichten erfinden. Wahrheit kann schmerzen – aber sie kann auch einen Raum öffnen, in dem wir nichts mehr vorspielen müssen.

Stefan Knor, Theologe

unerhört – Oper trifft Theologie

SA, 14. November, 10.30, Johanneskirche
Der Opernchor des Luzerner Theaters und theologische Gedanken kommen miteinander ins Gespräch.
Grosse Musik trifft auf eine grosse Frage: Wie viel Wahrheit braucht der Mensch, um wirklich frei zu sein?
Gespräch: Professor Peter Ramers, Stefan Knor, Pia-Rabea Vornholt, Manuel Bethe; Eintritt frei

Pfarreiagenda

«flora sonora»

SO, 1. November, bis SA, 8. November, 8.00–18.00, Johanneskirche
Florale Kunst in der Kirche zur Musik von Queen, «Bijou»

Martinsumzug

SA, 7. November, 17.30, Schulhausplatz Würzenbach
Kinder, Familien und Erwachsene ziehen mit ihren Laternen und Sankt Martin auf seinem Ross vom Schulhausplatz zur Johanneskirche, wo es zum Abschluss Punsch und Lebkuchen gibt.

Napf meets Kilimanjaro

SO, 8. November, 10.30, Johanneskirche
Die ganze Pfarrei ist eingeladen zum Maua-Fest in der Johanneskirche.
Es musizieren die Jagdhornbläser Entlebucher Gamsjäger und Wolfgang Sieber an der Orgel. Der Verein Pro Maua serviert im Würzenbachsaal mit den Maua-Sisters vom Kloster Gerlisberg ein afrikanisch-schweizerisches Essen.
Der Erlös geht an die Kapuzinerinnen in Tansania.



Entlebucher Gamsjäger.
Foto: Franz Jenni

Aktiv im Alter
Hüttengeschichten

DO, 12. November, 14.30, reformiertes Zentrum Würzenbachmatte 2
Marianne Wyrsch, Vicino Würzenbach, erzählt von ihrer Saisonarbeit als SAC-Mitarbeiterin auf der Britannia-Hütte.

Samichlaus-Hausbesuche

FR, 4. Dezember bis SO, 6. Dezember
Anmeldungen für den Hausbesuch des Samichlaus sind möglich via: samichlaus-stjohannes.ch

Gottesdienste

Freitag, 30. Oktober
16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Totengedenkfeier
Sonntag, 1. November, Allerheiligen
Kein Gottesdienst im MaiHof
10.00 Gemeinsame Gedenkfeier für die Verstorbenen im St. Karl
Gestaltung: Michaela Zurfluh
Musik: St. Karli Chor, Begleitensemble, und Solisten; Leitung: Marcel Keckeis
Kollekte: Hospiz Zentralschweiz
Freitag, 6. November
16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Sonntag, 8. November
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Michaela Zurfluh
Musik: Philippe Frey
Kollekte: Verein Begleitung Schwerkranker Luzern und Horw

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Co-Leitung:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Alain Duff, 041 229 94 10
Pfarreiseelsorge:
Michaela Zurfluh, 041 229 93 12
Religionslehrerinnen:
Simone Koch, 041 229 93 14
Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13
Quartierarbeit:
Brigitte Hofmann, 041 229 93 20
Daniela Mathis, 041 229 93 21
Zentrumsleiterin:
Wanda Ferrer, 041 229 93 73
Reservationen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
raumreservation.dermaihof@kathluzern.ch

Kunst im MaiHof

Wer im Maihof unterwegs ist, entdeckt mehr als schlichte Räume: Eine Übersicht macht die vielfältigen Kunstwerke in Kirche und Kapelle sichtbar.



Kreuzweg im Kirchensaal. Foto: Daniela Burkart

Vor ein paar Jahren entdeckte ich einen älteren Kalender mit Erklärungen zu den Kunstwerken in der Pfarrei. Daraus entstand eine Übersicht, die heute sowohl im Kirchensaal als auch in der Taufkapelle hängt. Beim Erstellen des Dokuments wurde mir bewusst, wie viel Kunst und Geschichte in den eher schlicht gestalteten Räumen zu entdecken ist.

Entstehung

Die künstlerische Gestaltung des Pfarreizentrums entstand über einen Zeitraum von rund 20 Jahren. Architekt Otto Dreyer setzte auf eine sachliche Gestaltung. Umso eindrücklicher wirken die Werke, mit denen verschiedene Künstler:innen dem Kirchensaal, der Taufkapelle und dem Turm besondere Akzente verliehen haben.

Werke mit Geschichte

Im Kirchensaal führt ein Kreuzweg von August Bläsi mit 14 gegossenen Zementreliefs durch die Leidensgeschichte Jesu.
Über dem Eingangsportal befindet sich eine fünf Meter grosse Fensterrosette. Anton Flüeler entwarf die thronende Madonna mit der Umschrift «Sancta Mater Ecclesia» (die Heilige Mutter Kirche), ausgeführt von Eduard Renggli. Viele Pfarreiangehörige beteiligten sich an der Finanzierung. Die Kanzel und der Tabernakel tragen die Handschrift von Albert Schilling: Johannes der Täufer weist auf das Lamm Gottes hin, während die Tabernakeltüren die Hochzeit zu Kana darstellen.

Kapelle

Besonders reich gestaltet ist die Taufkapelle. Albert Schilling schuf das Medaillon mit dem Lamm Gottes. Ferdinand Gehr gestaltete Decke und Fenster mit Motiven aus der Geheimen Offenbarung, der Schöpfung, der Geburt Jesu und der Kreuzigung. Auch ausserhalb der Kirche lohnt sich ein Blick nach oben: Am Campanile begleitet eine Gruppe von vier schwebenden Engeln das Kreuz. Die Skulptur stammt von Franco Annoni.
Beim Zusammenstellen der Übersicht habe ich gemerkt: Man muss nicht weit reisen, um Kunst zu begegnen. Oft genügt ein aufmerksamer Blick in die eigenen Räume. Haben Sie auch schon mal genauer hingeschaut?

Andrea Schnider,
Kauffrau Pfarreisekretariat

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren MaiHof
Frauengottesdienst
MI, 4. November, 10.00, Frauengottesdienst im Kleinen Saal, MaiHof
Anschliessend: Mittagstreff im Restaurant Weggismatt. Informationen: Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Verein ZML
Was isSt Religion
DO, 5. November, 19.00, Kirchensaal
Im Rahmen der «Woche der Religionen» kochen Vertreter:innen verschiedener Religionsgemeinschaften Spezialitäten fürs Abendtisch-Buffet.
Anmeldung bis DI, 3. November an:
abendtisch@z-m-l.ch oder 076 298 88 04

frauen maihof
Kleidertausch – Upcycling
SO, 8. November, 14.00, Kirchensaal
Kleidertausch: Der nachhaltigste Weg zu neuer Kleidung ist das Tauschen. Es können bis zu fünf gut erhaltene Kleidungsstücke zur Verfügung gestellt werden. Vor Ort darf nach Lust und Laune gestöbert und ausgewählt werden – maximal fünf Teile.
Gleichzeitig mit dem Kleidertausch bieten wir einen Treffpunkt zum Thema Upcycling und geSCHICKtem Flicken an. Wichtig ist, dass ihr eure «Problemfälle» mitbringt.
Abgabezeit Kleidung (falls möglich): 13.00–14.00
Kontakt: Eva Brunner, brunner.eva@gmx
Kaffee und Kuchen laden zu nachbarschaftlichen Gesprächen ein!

Regelmässige Angebote

Seniorinnenturnen
* Montag, 9.00, Kleiner Saal
MaiHof-Treff ZML
* Dienstag, 9.30, Kleiner Saal
Offener Mittagstisch
* Dienstag, 12.15, Kleiner Saal
Anmeldung bis Montag, 16.30 an:
041 229 93 00 oder
st.josef@kathluzern.ch
Jassen für die ältere Generation
* Dienstag, 14.00, Kleiner Saal
Zen-Meditation
Mittwoch, 18.30, Kapelle
* = Diese Angebote finden während der Schulferien nicht statt.

Gottesdienste

Sonntag, 1. November, Allerheiligen
10.00 Gedenkfeier für die Verstorbenen der Pfarreien St. Josef und St. Karl
Gestaltung: Michaela Zurfluh
Musik: St. Karli Chor, Begleitensemble, und Solisten; Leitung: Marcel Keckeis
Kollekte: Hospiz Zentralschweiz

Sonntag, 8. November, Patrozinium
10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Josef Moser
Gastpredigt: Renate Förster
Musik: St. Karli Chor, Begleitensemble und Solisten – Klänge aus der Welt der Filmmusik, Leitung: Marcel Keckeis
Kollekte: Verein Hotel Dieu / Stutzegg
Anschliessend an den Gottesdienst Apéro und Honigverkauf für das Hilfswerk Brücke • Le Pont

Kaffee nach den Gottesdiensten
Alle, die sich nach den Gottesdiensten gerne noch weiter begegnen und austauschen möchten, sind zu Kaffee oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

Unser Taufkind
Daria Božić
Gottes Segen behüte und begleite Daria und ihre Familie.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.30–12.00 Uhr
Erika Burkard, Andrea Schnider

Co-Leitung:
Alain Duff, 041 229 94 10
Mirjam Furrer, 041 229 93 10

Pfarreiseelsorge:
Michaela Zurfluh, 041 229 93 12

Quartierarbeit:
Isabelle Bally, 041 229 94 20

Pfarreizentrum:
Habte Ghezu, Selamawit Tewelde, Habib Sadiqi, 041 229 94 71

Patrozinium

Unser Kirchenpatron Karl Borromäus gab der Seelsorge neue Impulse: Renate Förster – die Gastpredigerin am Patrozinium – erzählt, was Seelsorge für sie bedeutet.



Abbild von Karl Borromäus in der Kapelle. Foto: Andrea Schnider

Was bedeutet Seelsorge für Sie persönlich?
Renate Förster: Seelsorge bedeutet für mich, Menschen in ihren spirituellen, existenziellen Bedürfnissen zu begleiten. Mit Offenheit allen Menschen unabhängig von ihrer religiösen, und kulturellen Zugehörigkeit zu begegnen. Es geht darum, der Seele Sorge zu tragen und den Menschen mit seinen Sorgen, Hoffnungen, Fragen und seiner ganz persönlichen Spiritualität wahrzunehmen.
Dabei ist es mir wichtig, im Dialog zu sein. Ich möchte zuhören, den Menschen ernst nehmen und ihn hoffentlich darin unterstützen, seine eigenen spirituellen, religiösen Bedürfnisse zu erfüllen. Ich bin dankbar, dass ich in meiner Arbeit als Spitalseelsorgerin am Luzerner Kantonsspital in einem Seelsorge-/Care-Team mitarbeiten darf, welches die Umsetzung von Spiritual Care in ihrem Leitbild hat, die meiner persönlichen Vorstellung von Seelsorge entspricht.

Wie steht die Spitalseelsorge in Verbindung zur Pfarrei?
Die Spitalseelsorge und die Pfarrei sind auf unterschiedliche Weise miteinander verbunden: Seit ungefähr 2005 werden, wenn Eltern die Nottaufe für ihr Kind wünschen, die Nottaufscheine an die Pfarrei St. Karl gesendet. Diese trägt die Taufe in ihre Taufbücher ein und sendet den Eltern eine Taufurkunde.
Seit fünf Jahren nimmt die Spitalseelsorge am Osterfeuer der Pfarrei teil. Dabei bringen wir auch die Wünsche, Sorgen und Bitten von Patient:innen mit, die in der Sorgenwand im Raum der Stille im Hauptgebäude gesammelt werden. Wir übergeben sie dem Osterfeuer mit der Bitte, dass die Bitten, Sorgen und Nöte gehört werden.
Eine weitere schöne Verbindung besteht darin, dass wir seit ein paar Jahren Palmzweige von St. Karl an Patient:innen auf Wunsch weitergeben dürfen.

Interview: Andrea Schnider

Zur Person
Renate Förster studierte katholische Theologie in Freiburg im Breisgau und ist seit 2004 im Bistum Basel als Seelsorgerin tätig. Seit 2017 arbeitet sie am Kantonsspital Luzern.

Pfarreiagenda

Gemütlicher Kaffeetreff
DI, 3. November, 14.00–15.30
Ort: Quartierlokal B102, Bernstrasse 102, Luzern
Die Pfarrei St. Karl und Mitwirkende laden Sie herzlich ein zu Kaffee und Kuchen mit musikalischer Unterhaltung.

Wege suchen – Begegnung leben
FR, 6. November, 12.50–17.00
Treffpunkt: 12.50 Bahnhof Luzern, Gleis 11 / S3 Richtung Brunnen
Gemütliche Wanderung (circa 90 Minuten) von Küssnacht nach Immensee, Missionshaus Bethlehem.
Begegnung mit Markus Isenegger, langjähriger Priester im St. Karl.
Mitnehmen: Ticket von Luzern nach Küssnacht am Rigi Seilbahn, und Immensee Gymnasium nach Luzern, der Witterung entsprechende Kleidung und gute Schuhe
Weitere Infos: Trudi Küng, 079 139 45 53

Märchen im Herbst
DO, 5. November, DO, 12. November und DO, 26. November, jeweils 17.15, Kirche St. Karl
Für alle von 6 bis 99 Jahren. Lass dich von Simone Koch in die seelennährende und herzerwärmende Märchenwelt entführen.

Pro Senectute
Turnen für Senior:innen
Jeden DI, 10.00–11.00, Pfarreisaal
Eine abwechslungsreiche Palette von Übungen lässt Einschränkungen vergessen und macht richtig Spass.
Die verschiedenen Übungen fördern Beweglichkeit, Kraft, Koordination, Ausdauer und das Gleichgewicht.
Anmeldung nicht erforderlich.
Ein Einstieg ist jederzeit möglich.
Leitung: Magda Wüst, 078 889 61 50

Räume zu vermieten
Die Pfarrei verfügt über verschiedene attraktive Räume, welche gemietet werden können.
Weitere Infos unter:
raumreservation.kathluzern.ch

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 30. Oktober
17.15 Feier-Abend

Samstag, 31. Oktober
16.00 Eucharistiefeier *, siehe Sonntag
Musik: Freddie James, Orgel

Sonntag, 1. November, Allerheiligen
9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Beat Niederberger und Bruder Bruno Fäh
Musik: 9.00 Freddie James, Orgel
11.00 Werke von Johann Hermann Schein, Heinrich Schütz und Felix Mendelssohn Bartholdy; Franziskanerchor und Solist:innen, Daniel Baker und Freddie James (Orgel), Ulrike Grosch (Leitung)
Kollekte: Verein Begleitung Schwerkranker
14.00 Totengedenkfeier
Gestaltung: Gudrun Dötsch; Musik: Andrea Bischoff (Oboe), Freddie James (Orgel)

Samstag, 7. November
16.00 Eucharistiefeier *, siehe Sonntag

Sonntag, 8. November
9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Markus Sahli und Bruder Josef Regli; Musik: Daniel Baker, Orgel
Kollekte: Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene und Strafentlassene Luzern

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat, damit wir einen Termin ausmachen können.

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern
041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch
Sekretariat:
MO–FR, 8.30–11.30 und
MO, DI, DO, FR, 13.00–16.00
Aurelia Marty / Franziska Müller
Pfarreileiterin: Gudrun Dötsch
Seelsorgerin: Isabelle Senn
Pfarreimitarbeiterinnen: Beatrice Aregger, Ursi Beyer
Quartierarbeiterin: Isabel Portmann
Pfarreizentrum Barfüesser:
Barbara Hildbrand / Dani Meyer
Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

Räbeliechtli im Gütschwald

Am Sonntag, 15. November ziehen wir auf einer neuen Route mit unseren Laternen und Räbeliechtli durch den Gütschwald.



Laterne für den Umzug im Gütschwald. Foto: Monique Wittwer

Wenn die Tage kürzer werden und es draussen früh dunkel wird, bringen wir gemeinsam Licht in die Nacht. Am Sonntag, 15. November ziehen wir mit unseren Räbeliechtli und Laternen wieder durch den Obergütsch. Dieses Jahr erwartet uns eine besondere Neuerung: Unsere Route führt komplett durch den Wald. Wir freuen uns darauf, den Wald mit vielen kleinen und grossen Lichtern zum Leuchten zu bringen.

Gemeinsam Licht in die Nacht tragen

Bevor wir losziehen, tauchen wir in die Geschichte des heiligen Martin ein. Der Legende nach teilte er seinen Mantel mit einem frierenden Bettler und schenkte ihm damit nicht nur Wärme, sondern auch ein Zeichen der Menschlichkeit.
Anschliessend machen wir uns singend auf den Weg. Mit unseren selbst gebastelten Laternen und geschnitzten Räbeliechtli ziehen wir los. Zwischen den Bäumen werden unsere Lichter besonders schön zur Geltung kommen.
Der Weg ist markiert und kinderwagentauglich. Zum Abschluss wartet auf alle Kinder ein feines Martinsbrötli. Wer den Abend noch etwas verlängern möchte, ist herzlich eingeladen, am gemütlichen Lagerfeuer zu verweilen. Dort können wir uns aufwärmen und den Abend gemeinsam ausklingen lassen. Esswaren und Getränke dürfen mitgebracht werden.
Wir freuen uns auf viele Familien, leuchtende Räbeliechtli und einen stimmungsvollen Abend im Gütschwald!

Beatrice Aregger, Pfarreimitarbeiterin

Programm

SO, 15. November, 16.45 Uhr
Neuer Treffpunkt: Spielplatz der École Française (ehemaliger Kindergarten Obergütsch), Bus Nr. 10, Haltestelle Obergütschstrasse
Endpunkt: Busstation Obergütschstrasse bzw. Feuerstelle im Gütschwald. Keine Anmeldung erforderlich. Bei unsicherer Witterung informiert: kathluzern.ch/maria

Bastelangebote

MI, 11. November, 15.30–17.00 Uhr
Laterne basteln: IGO, Obergütschtreff, basteln@oberguetsch.ch
Räbeliechtli basteln: Factory, Bruchstrasse 59, factory@heilsarmee.ch
Anmeldung bis SO, 8. November, über die jeweilige E-Mail-Adresse

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter: franziskanerkirche.ch

Wie alles begann …

jeweils am MI, 4. / 11. / 18. / 25. November, 19.00–21.00, Pfarreizentrum Barfüesser
Flyer mit allen Infos liegen in der Kirche auf.
Leitung: Iva Boutellier und Markus Sahli
Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Anmeldung erwünscht, nicht obligatorisch: st.maria@kathluzern.ch, 041 229 96 00
Wir freuen uns auf lebendige Gespräche.

Pfarreiversammlung

DO, 5. November, 19.00, Pfarreizentrum Barfüesser
Wir laden Sie herzlich zur Pfarreiversammlung ein. In einem ersten Teil informieren wir Sie über das Pfarreileben. Anschliessend Austausch bei einem Apéro und gemütlichem Beisammensein.
Wir freuen uns auf Sie.

Pfarreileitung und Pfarreirat

Einladung zum Mittagstisch

DI, 3. November, 11.45, Pfarreizentrum Barfüesser
Geniessen Sie in gemütlicher Atmosphäre ein gemeinsames Mittagessen mit anderen an einem schön gedeckten Tisch und in guter Gesellschaft.
Anmeldung bis FR, 30. Oktober: 041 229 96 97 oder barfueesser@kathluzern.ch

Chömed eifach cho ässe

Jeweils MI und DO ab 12.00, Pfarreizentrum Barfüesser
Wir servieren Ihnen eine frisch zubereitete Suppe für eine genussvolle Pause mitten im Alltag.

Konzerte

«Abschied und Willkommen»

SO, 1. November, 18.00, Franziskanerkirche
Werke von Johann Sebastian Bach und Hubert Parry. Collegium Vocale zu Franziskanern, Ulrike Grosch (Leitung), Freddie James (Orgel)
Tickets: collegiumvocale.ch

Quartett des Bach Ensemble Luzern

SO, 8. November, 17.00, Franziskanerkirche
Kammermusik von Johann Sebastian Bach und Jan Dismas Zelenka
Tickets: bachensembleluzern.ch

Gottesdienste

Freitag, 30. Oktober
17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa
Samstag, 31. Oktober
17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Predigt: Antonia Bilic
Musik: Kursteilnehmer:innen vom Panflötenkurs und Mathias Inauen (Orgel). Leitung: Karin Inauen-Schaerer
Sonntag, 1. November, Allerheiligen
10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Predigt: Antonia Bilic.
Musik: Akkordeonorchester Luzern
Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hinten in der Pauluskirche
Dienstag, 3. November
18.30 «dienstags: Abendgebet» im Chorraum der Kirche St. Paul
Freitag, 6. November
17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa
Samstag, 7. November
17.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Valentin Beck
Sonntag, 8. November
10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Valentin Beck
Kollekte: Philipp Neri Stiftung
Dienstag, 10. November
18.30 «dienstags: Abendgebet» im Chorraum der Kirche St. Paul

Totengedenken an Allerheiligen

SO, 1. November, 16.00–18.00, Kirche St. Paul
Angehörige von Verstorbenen sind eingeladen zum stillen Gedenken – in der Kirche einen Moment innezuhalten und mit den Verstorbenen verbunden zu sein. Dabei können Sie kommen und gehen und so lange verweilen, wie Sie möchten. Musikalische Umrahmung: Judith Rast Zeier (Querflöte) und Mathias Inauen (Orgel)

Unsere Verstorbenen

Marianne Lienhard-Bärenfaller (1950)
Bettina Maria Büchler (1956)
Rosa Maria Cäcilia Furrer-Hauser (1925)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch

Allerheiligen entgegen

Allerheiligen verbinden wir heute vor allem mit dem Monat November und der Vergänglichkeit. Doch die Wurzeln dieses Hochfests liegen in der österlichen Auferstehungshoffnung.



Im Tod ist das Leben. Foto: Christiane Raab, pfarrbriefservice.de

Anfang November «feiern» wir Allerheiligen. Wir besuchen die Gräber der Verstorbenen und erinnern uns an die Menschen, die uns fehlen. Dabei wurde Allerheiligen ursprünglich am Sonntag nach Pfingsten gefeiert.[1] Die Verbindung zu Ostern ist also keineswegs neu: Im Zentrum steht die Hoffnung, dass das Leben bei Gott seine Vollendung findet.

Ein «Sonntag, der kein Ende kennt»[2]
Dass Allerheiligen dieses Jahr auf einen Sonntag fällt, lädt uns ein, diese Hoffnung neu zu entdecken. Denn jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest[3]: Wir feiern Jesus Christus, der gestorben und auferstanden ist. In ihm gründet unsere Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Und wir glauben, dass alle Heiligen als Teil der Gemeinschaft Christi bereits in die Vollendung eingegangen sind. Diese Hoffnung gilt auch unseren Verstorbenen. Wenn wir an sie denken, erinnern wir uns an ihre Liebe und an die Spuren, die sie in unserem Leben hinterlassen haben. Wir vertrauen sie Gott an und beten, dass sie bei ihm geborgen sind.

Zeichen der Erinnerung und Hoffnung
Wenn wir in diesen Novembertagen eine Kerze anzünden, ist sie deshalb Zeichen der Erinnerung und der Hoffnung. Denn im Licht von Christus und allen Heiligen dürfen wir für unsere Verstorbenen und für uns hoffen, dass wir einst Gott schauen werden – und in den Genuss «jenes Sonntags, der keine Ende kennt»[4] kommen.

Antonia Bilic,
Mitarbeiterin Pfarrei St. Paul

[1] Vgl. Erzbistum Köln: Feiertag Allerheiligen: Ursprung und Bräuche am 1. November. Online unter: erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/magazin/Feiertag-Allerheiligen-Ursprung-und-Braeuche-am-1.-November (Stand: 29.9.2026)
[2,3] und [4]: Johannes Paul II., Apostolisches Schreiben *Dies Domini,* Nr. 37, Nr. 84

Mittagstisch

FR, 30. Oktober und 6. November, 11.45, Paulusheim
Es ist keine Anmeldung notwendig.

«Zäme ums Füür»

FR, 30. Oktober und 6. November, 18.00 bis ca. 20.30, Pfarrhausgarten, Moosmattstrasse 13

Pfarreiagenda

Taizé-Chor / Nacht der Lichter

Für die «Nacht der Lichter» vom 21. November bereitet der Taizé-Projektchor die Lieder vierstimmig vor.
Infos: Toni Rosenberger, toni.rosenberger@kathluzern.ch
Proben: Dienstags, 3., 10. und 17. November, jeweils 18.15–19.15, Paulusheim
SA, 21. November, 10.00–11.30 Generalprobe, 19.00 Einsingen, 19.30 Beginn der Feier

Laternenumzug

SA, 7. November, 17.00 bis ca. 18.30, Treffpunkt vor dem Bachstei, Moosmattstrasse 10 (hinter dem Paulusheim)
Kommt mit auf einen leuchtenden Spaziergang durchs Quartier bis zum Eichwäldli. Bringt eure eigenen Laternen mit, singt mit uns und hört eine spannende Geschichte.
Mitnehmen: eine Laterne, einen Trinkbecher und wetterentsprechende Kleidung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Plausch-Tanz

DO, 12. November, 15.00, Paulusheim

Konzert Akzent St. Paul
Deux en harpe – Harfenfeuer

FR, 13. November, 19.30, Kirche St. Paul
Lindsay Buffington und Céline Gay des Combes präsentieren ein Konzert unter anderem mit Werken von Bizet, de Falla, Smetana und Gershwin. Freie Kollekte

GA-Reise: Mercato Bellinzona

SA, 14. November, Treffpunkt: 8.00 Bahnhof Luzern, Gleis 7, Abfahrt: 8.18, zurück in Luzern um 17.41.
Anmeldung bis MO, 9. November bei: Werner Müller, 041 310 21 86

Musical der Paulus-Spatzen
Im Reich der Yōkai

SO, 15. November, 17.00, Paulusheim
Das Musical «Im Reich der Yōkai» handelt von magischen Wesen, Ungerechtigkeit, Freundschaft, Zusammenhalt und Selbstvertrauen. Das Musical ist auf Initiative der Paulus-Spatzen entstanden. Laura Lina Rohr hat die Geschichte geschrieben und passende Songs eingebaut.
Mitwirkende: Paulus-Spatzen; Mathias Inauen, Klavier; Stefan Vogel, E-Bass; Toni Rosenberger, Leitung

Gottesdienste

Samstag, 31. Oktober
15.30 Eucharistiefeier, Staffelnhof
Predigt: Max Egli
Musik: Cyprian Meyer, Klavier
Kollekte: Kirchenbauhilfe

Sonntag, 1. November, Allerheiligen
10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche
Predigt: Max Egli
Musik: Messa di San Giuseppe von Johan Ernst Eberlin mit dem Philipp Neri Chor; Evelyne und Pia Meier, Violinen; Leitung und Cembalo, Cyprian Meyer
Kollekte: Kirchenbauhilfe
14.00 Totengedenkfeier, Pfarrkirche
Gestaltung: Ruedy Sigrist
Musik: Rosette Roth, Orgel
Kollekte: Verein Familientrauerbegleitung

Mittwoch, 4. November
9.00 Mittwochsgebet mit Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Samstag, 7. November
15.30 Kommunionfeier, Staffelnhof
Predigt: Stefan Schmitz
Musik: Cyprian Meyer, Klavier
Kollekte: Luzerner Jugendstiftung

Sonntag, 8. November
10.00 Tauferneuerungsgottesdienst der Erstkommunionkinder mit Kommunionfeier, Pfarrkirche
Gestaltung: Ruedy Sigrist und Claudia Schweikert mit den Erstkommunionkindern
Musik: Cyprian Meyer, Orgel
Kollekte: Luzerner Jugendstiftung
11.15 Taufe, Pfarrkirche

Mittwoch, 11. November
9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Unsere Verstorbene
Enrica Lang-Tonelli (1942)
Das ewige Licht leuchte ihr.

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch
pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:
MO–FR, 8.15–11.30
Zusätzlich am DO, 13.30–17.00

Zu Gast im Garten

Seit Ende Mai steht die Grünfläche rund um unser Pfarrhaus der Öffentlichkeit zur Verfügung. Nun sind die Tage wieder kühler – wir schauen zurück und nach vorne.



Das Leuchten der Sonnenblumen. Foto: Janine Jost

Wie unsere Pfarrei geht auch die Stadt Luzern neue Wege. Man gastiert in Gärten von Institutionen, da der Grünraum immer knapper wird und die Sommer immer heisser. Als Teil dieses Projektes wurde unsere Pfarrei angefragt, ob wir den Garten um die Kirche und ums Pfarreihaus dem Quartier zur Mitbenutzung zur Verfügung stellen würden. Wir sagten zu.

Der Lauf der Zeit

Am Sonntag, 31. Mai feierten wir unser Patrozinium. An diesem Fest, bei schönstem Wetter, wurde der Garten eröffnet. Nach dem Gottesdienst genossen die Besucher:innen eine feine Bratwurst, und die Kinder pflanzten die ersten Samen in die Beete.
Schon nach kurzer Zeit schossen Sonnenblumen in die Höhe. Mit ihrem kräftigen Gelb haben sie die Blicke der Quartierbewohner:innen auf sich gezogen: «Oh – da wächst etwas, da wird Veränderung sichtbar.»
Eine Person hat angefragt, ob sie ein Beet mit Gemüse anlegen dürfte, und schon bald sprossen die Tomatenstauden und die Gurkenranken bahnten sich ihre Wege durch den Garten. Danke für die Anfrage und das Engagement.
In den Sommerferien gestalteten Kinder, die an unserem Angebot im Rahmen des Ferienpasses teilnahmen, bunte Insektenhotels, Windrädchen und farbige Töpfe.
Menschen tranken einen Kaffee im Gartenhaus, sassen auf der warmen Mauer, unterhielten sich, und es entstanden einige sehr berührende Begegnungen.

Der Blick in die Zukunft

Und noch immer gilt, was auch auf dem Plakat zum Projekt steht:
«Wenn du eine Idee hast, wie du den Garten mitgestalten möchtest, auf der Suche nach einem Gartenbeet bist oder eine Rückmeldung hast, melde dich sehr gerne unter st.philippneri@kathluzern.ch.»
Wir freuen uns, von Ihnen zu lesen oder zu hören.

Janine Jost, Quartierarbeiterin

Pfarreiagenda

Mittagstisch

FR, 13. November, 12.00,
Restaurant Philipp Neri
Kommen Sie doch auch einmal zum Mittagstisch ins Philipp-Neri-Restaurant. Hier können Sie ein feines Mittagessen gemeinsam mit anderen geniessen und sich über Gott und die Welt austauschen.
Anmeldung bis am Mittwochmittag im Pfarreisekretariat: 041 229 97 00 oder st.philippneri@kathluzern.ch

Frauengemeinschaft Reussbühl

Abendessen

MI, 11. November, 17.00,
Restaurant Sternen, Emmen
Zum gemütlichen Abend mit Nachtessen ist im Restaurant für uns reserviert. Bus Nummer 40 ab Ruopigen Zentrum hält an der Bushaltestelle Sternen in Emmen. Für Frauen, die gerne einen kleinen Spaziergang der Reuss entlang nach Emmen machen möchten, ist der Treffpunkt um 16.15 Uhr bei der Bushaltestelle Frohburg. Anmeldung bis Montag, 9. November. Auskunft: Edith Weder, 041 250 85 89

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

DI, 24. November, 19.00,
Restaurant Philipp Neri
Nachdem wir ab Januar 2027 Teil der Kirchgemeinde Luzern sind, findet am 24. November die letzte Versammlung unserer Kirchgemeinde statt. Im Zentrum stehen die Traktanden Information zum Stand der Umsetzung der Fusion mit der Kirchgemeinde Luzern, Antrag Sonderkredit für den Erwerb der restlichen Anlagen der SPN Gastronomie AG und Informationen aus der Pfarrei und dem Pastoralraum.
Die Botschaft zu den einzelnen Traktanden kann ab dem 5. November im Pfarreisekretariat bezogen werden. Zusätzlich erfolgt die Publikation auf pfarrei-reussbuehl.ch.
Weitere Exemplare liegen an der Versammlung auf.

ab 5. November ersichtlich

Gottesdienste

Freitag, 30. Oktober
12.15 Friedensgebet
Sonntag, 1. November, Allerheiligen
10.00 Eucharistiefeier mit KiLi
Gestaltung: Pater Joy
Kollekte: Karitative Aufgaben der FG
14.00 Totengedenkfeier
Gestaltung: Jeanette Marti
Musik: Vokal-Ensemble und Dirk Jäger
Kollekte: Begleitung Schwerkranker Region Pilatus
Mittwoch, 4. November
9.15 Eucharistiefeier
Gestaltung: Szymon Resiak
Freitag, 6. November
12.15 Friedensgebet
19.00 Eucharistiefeier zu Herz Jesu, Theodulskapelle; Gestaltung: Karl Abbt
Samstag, 7. November, Firmung
17.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Martina Matijevic, Besjana Thaqi; Firmspender: Rafal Lupa
Kollekte: Stiftung Brändi
Sonntag 8. November
10.00 Kommunionfeier mit KiLi
Gestaltung: Jeanette Marti
Mittwoch 11. November
9.15 Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe, anschliessend Kafi im Pfarrsaal
Gestaltung: Jeanette Marti

Unsere Verstorbenen

Joao Espanhol Pireso (1966), Beat Sidler (1945), Agnes Zwald (1940)

Unsere Taufkinder

Mia Tanushaj, Ayden Lima

Der Samichlaus kommt!

Vom 2. bis 6. Dezember ist der Samichlaus wieder in Littau unterwegs und besucht Familien, Vereine und Institutionen. Anmeldung bis Sonntag, 8. November: samichlaus-littau.ch. Bevor er sich aber auf den Weg zu den Familien macht, zieht der Samichlaus am Sonntag, 29. November feierlich aus unserer Pfarrkirche aus.

Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, pfarrei-littau.ch,
st.theodul@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–MI, 8.00–11.45;
DO, 8.00–11.45 und 13.30–17.00

Firmung: Ein Weg beginnt

Voller Hoffnung, Vertrauen und neuer Schritte: Möge der Heilige Geist die Firmand:innen begleiten, ihnen Kraft schenken und sie sicher führen.



«Herr, zeige mir, welchen Weg ich einschlagen soll, und lass mich erkennen, was du von mir willst!» (Psalm 25,4).
Bilder: Martina Matijevic

Am Samstag, 7. November, um 17 Uhr erreicht der gemeinsame Weg einen besonderen Höhepunkt: Die Firmand:innen empfangen in St. Theodul das Sakrament der Firmung, gespendet von Domherr Rafal Lupa, dem leitenden Priester des Pastoralraums.
Musikalisch gestalten den Firmgottesdienst Organistin Inge Hodel und Firmand Jason Luis mit. Ylara Lobo Teixeira wird uns mit ihrer wunderbaren Stimme berühren und verzaubern.

Auf dem Weg
Vorbereitung auf die Firmung
Jeder Weg beginnt mit einem ersten Schritt. Auf dem Weg zur Firmung haben sich die Firmand:innen intensiv mit ihrem Glauben, persönlichen Fragen und ihrer Beziehung zu Gott beschäftigt. Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse liessen sie Erfahrungen sammeln, neue Perspektiven entdecken und ihren Glaubensweg weitergehen.
Die beiden Firmwege mit Projekttagen und einer Pilgerreise nach Heiligkreuz sowie einer Reise nach Taizé boten den Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten, gemeinsam unterwegs zu sein, Gemeinschaft zu erleben und sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Dabei wurden neue Erfahrungen gemacht, Gedanken vertieft und vielleicht Antworten auf persönliche Fragen gefunden.
So wurde die Vorbereitung selbst zu einem wichtigen Teil ihres Weges zur Firmung.

Ein weiterer Schritt auf dem Weg
Empfang des Sakraments
Mit der Firmung beginnt zugleich ein neuer Abschnitt auf dem persönlichen Lebens- und Glaubensweg der Firmand:innen. Möge der Heilige Geist sie begleiten und ihnen zeigen, dass sie ihren Weg nicht allein gehen.

Wir laden Sie herzlich ein, mitzufeiern und die Firmand:innen auf ihrem Weg im Glauben, in der Gemeinschaft und im Vertrauen auf den Heiligen Geist zu begleiten.

Martina Matijevic, Katechese-Leitung

Unsere Firmanden 2026

Janis Amrein • Dayas Danujan Doltan • Valerio Gattus • Aurélie-Theresa Kabamba • Cosimo Loia • Jason Luis • Dalila Migliazza • Sina Renggli • Timo Russi • Emma Ventrici • Miguel Vogel • Fabian Zemp

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

FR, 30. Oktober und 6. November, 14.00–17.00, Pfarrsaal

Meditation im ZSM

FR, 30. Oktober, 8.00–8.30, Zentrum St. Michael

Nachmittagswanderung FG

DI, 10. November
Hildisrieden–Römerswil–Hochdorf
Abfahrt Littau Gasshof: 13.19, Rückkehr Littau Dorf: 17.41. Anmeldung bis SA, 7. November, 18.00: 078 641 86 38, weber.beatrix@bluewin.ch

Konzert Heimatchörli Luzern

FR, 13. November, 19.30, Pfarrkirche St. Theodul
Heimatchörli Luzern unter Mitwirkung der Blaskapelle Rümligbuebe und Nuria Grüter. Eintritt frei, Türkollekte
Weitere Infos: heimatchoerli.ch

Jodlerklub Littau

Volkstümliches Konzert

SO, 15. November, 15.00, Pfarrkirche
Der Jodlerklub Littau lädt herzlich zu seinem Kirchenkonzert ein.
Infos: jk-littau.ch

Turn up the Musik!

FR, 20. und SA ,21. November, jeweils 19.30, Zentrum St. Michael
Die Musikgesellschaft Littau lädt zum Jahreskonzert ein. Infos: mglittau.ch

Adventskranzbinden

SA, 28. November, 9.00–12.00, Pfarrsaal
Für einen Unkostenbeitrag von 10 Franken, der vollständig dem Hospiz gespendet wird, stellen wir bereit: Strohkranz, Draht, Werkzeug und Grünmaterial. Kerzen, Kerzenhalter, Bänder, Handschuhe und Dekorationsmaterial bringen Sie bitte mit. Anmeldungen bis FR, 20. November über das Pfarreisekretariat.

Weihnachtsmarkt Lindau

FR, 12. Dezember, 8.30, Rückfahrt am Abend
Verbringen Sie einen schönen Tag am Weihnachtsmarkt in Lindau am Bodensee. Kosten: Erwachsene 25 Franken, Familien 50 Franken, Anmeldung bis FR, 27. November: Pfarreisekretariat

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Johannes, Klosterkirche Wesemlin und St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Anton

SA 7. 11. 18.00 Herr und Frau Sautier-Müller und Anverwandte

St. Josef

SO 8. 11. 10.00 Maria Anna und Heinrich Bürgisser und Kinder; Josefine Felber; Richard Huber-Marzohl.

St. Karl

SO 8. 11. 10.00 Giacomo Tunno und Familie.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15
FR 30. 10. Euphrosina Brügger und Familie; Familie Siegwart; Oswald Isenegger; Remigius und Helen Scherrer-Zimmermann; Madeleine Scherrer Kuhndt; Franz Segesser von Brunegg, Propst, Eltern und Geschwister; *SA 31. 10.* Rena und Paul Ingold-Stirnimann; Robert Schürch; Beat Rogger-Smits; Hubert und Edna Metz; Gabriella von Langendorff; Wey Ida; *MO 2. 11.* Anton und Lina Anderledy-Ackermann und Nachkommen; *DI 3. 11.* Pius Defuns; *MI 4. 11.* Karl Haeberle-Haas und Familie; Arnold Meier, Gattin, Kinder und Verwandte; *DO 5. 11.* Hans Affolter-Widmer und Familienangehörige; Josef und Anna Schiffmann-Zwimpfer, Eltern und Verwandte; Clemens Waldis, Familie und Anverwandte; *SA 7. 11.* Chorherr Richard Kern; Martin Friedrich Meyer, Mutter und beide Ehefrauen; Renata Rutishauser; Gabriella Trüeb; Adolf und Sonja Keller-Staub; Theo Waser-Keller; Mathilde Keller-Bühler; Karl Wigger-Muff und Familien; Frieda Willhalm-Zemp; Familie Hans Ritzmann; Rosmarie Pfyffer von Altishofen-Bättig; Emilia Kaufmann; Max und Martha Lang-Huser und Verwandte; *MO 9. 11.* Aurora Müller-Fransioli; Marie Fluder und Eltern.

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO 9.00 / SA 16.00
SA 31. 10. Priska Luzzatto-Keusch; *DI 3. 11.* Rosa Odermatt; *DO 5. 11.* Verstorbene Mitglieder des Pensionierten-Verbandes des Luzerner Staatspersonals; *FR 6. 11. 17.00* Personal der Luzerner Kantonalbank; *SA 7. 11.* Guido Marfurt; Dr. Ludwig und Gabriele von Segesser-von Pfyffer und Familie und Dr. Franz Anton Good; Chevalier Henri Douxchamps Segesser de Brunegg; Dr. Ludwig und Mathilde von Segesser-Glutz von Blotzheim und Familie; Verstorbene der Pflegschaft der Kapelle auf der Spreuerbrücke; Sylvia Grandmoulin-Douxchamps; Aloys Aeby-Bussmann, Martin Krajnc-Aeby und Katharina und Alfred Aeby-Peter.

St. Paul

SA 31. 10. 17.30 Hans und Olga Schaffhauser-Marchetti und Hans und Paula Schaffhauser-Theiler; Leo und Wilhelmine Studer-Unternährer und Familie; Elisabeth Binggeli; *MI 4. 11. 9.00* Margrit Steiner; Kaspar und Rosa Hunkeler-Hofstetter, Otto und Hulda Hunkeler-Haag; Xaver und Franziska Brun-Lustenberger; Melchior Unterfinger und Geschwister; *FR 6. 11. 9.00* Otto Bühler-Zelger und Familie, Franz und Elisabeth Bühler-von Moos und Familie; Jost und Verena Schnarwiler-Feer und deren Kinder; *SA 7. 11. 17.30* Hans und Helene Auf der Maur-Schweizer und Familien; Josef und Barbara Stalder-Jenny.

St. Philipp Neri

SO 8. 11. 10.00 Lisbeth Lotter-Egli.

St. Theodul

FR 6. 11. 19.00 Bärti Kohl.
SO 8. 11. 10.00 Fritz Barmettler-Berchtold; Dreissigster: Margrit Zumbühl

Peterskapelle

Jeweils um 9.00
SA 31. 10. Justus und Ulrich Suter; Jost Grüter; *SA 7. 11.* Leopold Jakob Peter-Müller; Meister Steinmetz; Franz Zgraggen.

Sonntagslesungen

Sonntag, 1. November, Allerheiligen
Offb 7,2-4.9-14
1 Joh 3,1-3
Mt 5,1-12a

Sonntag, 8. November
Weish 6,12-16
1 Thess 4,13-18
Mt 25,1-13

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 1. November, Allerheiligen, 10.00 Bruder Hans Portmann
SO, 8. November, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Pascal Mettler

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00[1]	MI 9.00[1]
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00[1]	
St. Karl		10.00[1]	
St. Leodegar	17.15[2]	8.15[3] 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00[1]	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00[4]
St. Theodul, Littau	18.00[1]	10.00	MI 9.15

[1] Bitte Pfarreiseite beachten; [2] Beichthören: 16.15–17.00;
[3] Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; [4] Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	14.45		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15, DO 8.00, MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche	7.00	7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45[1]; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche[2]	10.00[3]	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 16.00
Steinhof-Kapelle		10.00	MO, DI, DO, FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00
Wesemlin (BZ)	16.15		

[1] Letzter DO im Monat; [2] Im tridentinischen Ritus; [3] An jedem ersten SA im Monat

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Paul, DO 17.30
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

In der Hofkirche: Chorherrenstift

Täglich, 7.45: Morgenlob
DI, DO, FR, 18.00: Abendlob und *MI, 17.45:* Abendlob mit Totengedächtnis
SO, 17.15: Gesungene Vesper (deutsch)

Zeichen der Zeit

Lebendige Ökumene



Ausschnitt aus dem Bild «Strom des Gebetes» von Shams Saad. Foto: zvg

pd. Seit 1927 verbindet der Weltgebetstag (WGT) weltweit Frauen unter dem Leitwort «Informiert beten – betend handeln». Frauen haben die Ökumene wesentlich mitbegründet und tragen sie bis heute mit ihren weltumspannenden Gebeten und ihrer Solidarität. Unter dem Titel «Lebendige Ökumene mit dem Weltgebetstag der Frauen – 90 Jahre in der Schweiz und 100 Jahre international» lädt das Ökumenische Institut der Universität Luzern zum Austausch ein. Wo steht der Weltgebetstag heute und wie sieht seine Zukunft aus? Was ist Ihre Vision vom Weltgebetstag? Teilen Sie an diesem Anlass Ihre Vision mit.
MO, 9. November, 18.15–20.00, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3; Infos: unilu.ch/oe oder oekumene@unilu.ch

Grosse Kraft des Friedens



Frieden verbindet. Foto: Pixabay/NoName_13

Das ist mehr als ein Lied. Es wird zu einer Erfahrung. Musik verbindet, Musik bewegt. Die Veranstalterinnen nehmen den Weltfriedenstag zum Anlass, am 8. November zum gemeinsamen Tanzen einzuladen. Es werden einfache meditative Kreistänze aus verschiedenen spirituellen Traditionen gesungen und getanzt. Die Teilnehmer:innen geben so der eigenen Friedenskraft Raum und erfahren Verbundenheit. Es braucht keine Vorkenntnisse. Es gibt zwei Gruppen: «Universelle Friedenstänze» mit Bernadette Blum-Elsener und «Meditation des Tanzes» mit Theres Meyer.
SO, 8. November, 14.00–17.00, Pfarreiheim St. Michael, Rodteggstrasse 2

Herausgepickt

«Wie alles begann …»

Die Geschichte Jesu fängt mit seiner Geburt in Bethlehem an – oder etwa nicht? Im Neuen Testament finden sich vier verschiedene Anfänge der Geschichte Jesu. Es sind vier verschiedene Erzählungen, die zu den Berichten von Jesu Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung hinführen wollen. An den vier Abenden nehmen die Teilnehmer:innen diese verschiedenen Wege unter die Füsse und ins Herz.
4. November: Markus: «Der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn» – doch zuerst tritt der Täufer auf.
11. November: Johannes: «Am Anfang war das Wort» – Wer oder was ist das Wort im Anfang?
18. November: Matthäus: «Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams» – es fängt ganz am Anfang der Geschichte an.
25. November: Lukas: «Schon viele haben es unternommen, eine Erzählung abzufassen …» – noch einmal ein neuer Versuch, die Geschichte zu erzählen.
Leitung: Iva Boutellier, Markus Sahli



Darstellung der Maria in der Kirche St. Maria zu Franziskanern. Foto: Priska Ketterer

Die Abende können einzeln besucht werden und sind kostenlos. Anmeldung erwünscht: st.maria@kathluzern.ch oder 041 229 96 00
MI, 4./11./18./25. November, 19.00–21.00, Pfarreizentrum Barfüesser

Leben heisst lernen

Forum plus/minus 80

Das Forum plus/minus 80 lädt am 6. November zu einem Vortrag ein. Unter dem Titel «Vom Praktikanten zum Betriebsleiter» berichtet Selim Krasniqi über seinen Werdegang im Viva Wesemlin. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zu einem Mittagessen im Restaurant Venus (Selbstbedienung).
FR, 6. November, 10.00, Betagtenzentrum Viva Wesemlin, Kapuzinerweg 12/14

10 Jahre Kirche mit* den Frauen

Vor zehn Jahren pilgerten mehrere Hundert Menschen unter dem Titel «Kirche mit* den Frauen» für das Anliegen der Gleichberechtigung in der katholischen Kirche nach Rom. Eine Filmcrew begleitete die Pilger:innen und ein Jahr später folgte die Kinodokumentation «Habemus feminas!». Filmvorführung und Podiumsgespräch rücken den Diskurs rund ums Mitdiskutieren, Mitentscheiden, Mitbauen von Frauen in allen Belangen der katholischen Kirche erneut ins Blickfeld. Es diskutieren Bischof Felix Gmür, Helena Jeppesen, Direktion Fastenaktion, Franz Mali, Priester und Professor, und Pia Brüniger, Spitalseelsorgerin.
SA, 7. November, 16.00–20.00, Stattkino Luzern, Löwenplatz 11; mit Apéro; Tickets: stattkino.ch

Dies und das

Singen verbindet

Der Chor der Nationen bringt seit 2006 Menschen aus aller Welt zusammen. Hundert Stimmen aus 33 Nationen treffen an diesem Konzert erstmals auf ein ganzes Orchester. Das Orchester Chor der Nationen begleitet das Programm von zarten Liebesliedern über kraftvolle Spirituals bis zu tänzerischen Rhythmen aus der Karibik.
SO, 1. November, 11.00, Konzertsaal KKL, Europaplatz 1; Tickets: kkl-luzern.ch

Kulturgruppe in Reussbühl

Ein Angebot für alle, die aus dem Ausland in die Schweiz gekommen sind, unabhängig von Nationalität und Religion, mit oder ohne Papiere und wenigen bis guten Deutschkenntnissen. Der Austausch ist in deutscher Sprache, es wird gespielt, getanzt oder über die unterschiedlichen Kulturen ausgetauscht. Ohne Anmeldung.
DO, 5./12. November, 9.00, Pfarrhaus Reussbühl, Obermättlistrasse 1; Infos: diakonie.neri@kathluzern.ch

Führung durch die Hofkirche

Ein Rundgang durch die Hofkirche mit der weltweit einzigartigen Regenmaschine.
FR, 6. November, 16.30, Hofkirche St. Leodegar, Infos: 041 229 95 00

Kurzhinweise

Sozialberatung

Die Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern ist für alle Menschen da – unabhängig von Herkunft, Religion und Weltanschauung. Die Beratungen sind kostenlos, und die Sozialarbeitenden unterstehen der Schweigepflicht.
MO–DO, 9.00–12.00; 14.00–17.00; FR, 9.00–12.00; Besprechungstermin nach telefonischer Voranmeldung; Kurzberatungen ohne Voranmeldung: DO, 14.00–16.00; Weggismattstrasse 9, 041 229 90 90 sozialberatung@kathluzern.ch

Lesegenuss

Eine Einladung zu einem Nachmittag voller Geschichten von früher und jetzt. Mit interessanten Gesprächen und Kaffeepause. Silvia Planzer liest für Sie vor.
DI, 3. November, 14.30–16.30, Vicino Wesemlin, Landschaustrasse 6; keine Anmeldung nötig und kostenlos

Luzerner Stiftsschatz

Urs-Beat Frei, Spezialist für Sakralkunst, führt durch eine der ältesten sakralen Schätze der Schweiz.
DI, 3. November, 10.00, Hofkirche St. Leodegar; Treffpunkt: vor der Sakristei der Hofkirche (3. Türe auf der rechten Seite); Eintritt frei, Kollekte

Zitiert

Morgensegen

Du
wende Dich uns zu
sprich uns das Gute zu
lasse Deine segnende
Kraft spürbar werden
wenn wir uns Segenszeichen
weiterschenken
einander erzählen
wie gut Du es mit uns meinst
Du bist die segnende Kraft
in allen Menschen
verbindest Kulturen und Völker
untereinander
im Tanz des Lebens ohne Ende
Schwester Geist
bewege und segne uns

Pierre Stutz (nach Ps 67,8)

aus: Ulrich Sander (Hg.), Segensworte für ein ganzes Leben, Herder 2004

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:

KATHOLISCHE KIRCHE STADT LUZERN

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

Katholische Kirche Reussbühl St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

Römisch-katholische Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 19 000.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
pfarreiblatt@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 22/2026: 9. November

Blickfang



Propst Christoph Sterkman (rechts) übergibt die Schlüssel der Hofkirche an den neuen Pfarreileiter Michael Teipel (links). In der Mitte Rafal Lupa, Leitender Priester des Pastoralraums Stadt Luzern. Foto: Viktor Hurni

Schlüssel, die passen

am. Am Sonntag, 18. Oktober war es so weit. Drei Jahre nach der Übergabe der Schlüssel der Hofkirche an die damalige Pfarreileiterin Claudia Nuber überreichte der Propst der Chorherren, Christoph Sterkman, die grossen, schweren Schlüssel an Michael Teipel. Der neue Pfarreileiter wurde an ebendiesem Sonntag im Gottesdienst begrüsst. Im Unterschied zu 2023 wurde Michael Teipel nicht vom Luzerner Regierungrat gewählt. Dieser hatte in der Zwischenzeit auf das seit 1926 bestehende Recht verzichtet, über die Besetzung der kirchlichen Stellen in den Kollegiatsstiften St. Leodegar in Luzern und St. Michael in Beromünster mitzuentscheiden.

Was mich bewegt

GOTT – eine Abkürzung?

Vor einigen Wochen durfte ich meine Aufgabe als Regionalverantwortliche St. Viktor im Bistum Basel aufnehmen. Nebst einzigartig interessanten Menschen sind mir viele Abkürzungen entgegengekommen: KiU, VKKZ, KEB, BR, BKM, KLPM und andere mehr. Um diese Abkürzungen zuordnen zu können, blieb mir nichts anderes übrig, als mich durchzufragen und die Buchstaben kreativ zu begreifen. Irgendwann stellte ich mir insgeheim die Frage: Ist GOTT auch eine Abkürzung?
Die Kürzel füllten sich langsam mit Namen, Gesichtern und Inhalt. Jetzt weiss ich, dass KiU «Kirche im Umbau» und einen geführten Prozess in den luzernischen Pastoralräumen und Kirchgemeinden bedeutet. Hinter dem VKKZ stehen engagierte Menschen im Kanton Zug, die die «Vereinigung Katholischer Kirchgemeinden Zug» bilden. In der KEB gibt es eine Person, die neu zuständig ist für die «Kirchliche Erwachsenenbildung» im Kanton Thurgau. Im Laufe der Zeit lernte ich die Abkürzungen deuten – und erkannte, dass sie lebendiges Engagement von Menschen bedeuten. Die Buchstaben weisen darauf hin, dass Menschen die Kirche mitgestalten und sie ermöglichen. Wie deuten Sie GOTT? Sind auch Sie jemand, der und die in Gottes Namen wirkt, Leben gestaltet und auf Gottes Gegenwart hinweist?

Theres Küng
Regionalverantwortliche St. Victor

Tipp

Treffpunkt Betlehem

Ein Adventskalender vom 1. Advent bis zum 6. Januar zum Mitmachen für Familien, Kindergarten und Grundschule. Mit Rezepten, Liedern, Spiel- und Bastelideen sowie Malvorlagen.
Bistum Essen (Hg.), Bonifatius-Verlag, 72 Seiten, 8.50 Franken

Schlusspunkt

Grenzen nimmt man ihre Enge, indem man sie zur eigenen Sicherheit erklärt.

*Giuseppe Corbino (*1976)*
Katholischer Theologe, Lehrer und Erwachsenenbildner